

# 2006 Jahresbericht



alles andere ist nur Holz

graub<sup>u</sup>nden HOLZ

Titelbild  
Holzrolle Bundessession  
Foto: James Cristallo

Graubünden Holz ist der Zusammenschluss aller am Bündner Holz interessierten Verbände, Unternehmungen, Institutionen und Persönlichkeiten.

Gemeinsames Ziel ist die Erhöhung der Wertschöpfung in der Holzkette unter gleichzeitiger Mehrnutzung von Bündner Holz.

Erreicht wird die Zielsetzung durch eine starke Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, eine gute Zusammenarbeit der beteiligten Akteure sowie eine wirksame Vermarktung der Ressource Holz und der daraus produzierten Produkte.

Graubünden Holz ist die kompetente Anlaufstelle für Holzfragen im Kanton und richtet seine Aktivitäten konsequent auf diese Zielsetzung aus.

(Leitbild Graubünden Holz)

## Inhalt

---

Die wichtigsten Fakten 2006	5
Schlüsselprojekte zur Strategieerreichung	6
Kommunikationsmittel erreichen Zielpublikum	11
Ausblick 2007	12
Dank	13
Mitglieder und Vorstand von Graubünden Holz	13
Kommentar zur Jahresrechnung	14
Anhang:	
Bericht der Revisionsstelle	15
Jahresrechnung 2006	16

## Die wichtigsten Fakten 2006

---

HolzkettenTag «Offen 2006» ist ein voller Erfolg.

Der Aufenthaltsraum des Nationalrates anlässlich der Herbstsession der eidgenössischen Räte findet grosse Beachtung.

Das Weiterbildungsseminar «Fit durch Kooperation» liefert konkrete Tipps und Tricks für die Unternehmer.

Das Projekt «Wirkungsanalyse Graubünden Holz» gibt Aufschluss zur Bekanntheit und Qualität der angebotenen Dienstleistungen.

Gut besuchte Top Holz Veranstaltungen in Saas, Sils im Domleschg und Flims.

Erfolgreiche Interventionen und Beratungen zu Gunsten von Bauten mit Bündner Holz.

Das Bulletin «aus Holz» erscheint dreimal jährlich.

## Schlüsselprojekte zur Strategieerreichung

### HolzkettenTag «Offen 2006»

Am 10. Juni 2006 fand bei schönem Wetter der erste HolzkettenTag im Kanton Graubünden statt. 45 Betriebe waren vorbereitet, der Bevölkerung ihren Betrieb zusammen mit einem oder mehreren Kooperationspartnern zu präsentieren. Für die Wald- und Holzwirtschaft bot sich dabei die Gelegenheit, der ganzen Öffentlichkeit das Produkt Holz näher zu bringen. Die beteiligten Betriebe zeigten ein sehr grosses Engagement. Dies bemerkte der Besucher sofort, als er den Holzkettenpartnern einen Besuch abstattete. Die Zimmereiwerkstatt war sauber aufgeräumt und mit Modellen ausgestellt, beim Schreiner konnte man miterleben, wie das rohe Brett zu einem fertigen Holzprodukt verarbeitet wurde, der Förster vor Ort erklärte den Besuchern die Funktion des Waldes, beim Säger wurden grosse Baumstämme im Nu zu Bauholz verarbeitet. Nebst dem informativen Programm bot sich dem Be-

sucher die Gelegenheit, eine spezielle Holzurst zu essen oder gar bei einem der vielen Wettbewerbe einen schönen Preis zu gewinnen.

Um die Öffentlichkeit auf diesen speziellen Tag aufmerksam zu machen, haben die lokalen Holzkettenmitglieder im Vorfeld einen Aufhänger gestellt. Die beteiligten Betriebe scheuten keinen Aufwand und stellten sehr attraktive Holzskulpturen her, die an Dorfplätzen, Eingangsstrassen, Strassenkreuzungen oder auf dem eigenen Betriebsgelände ausgestellt wurden. Zusätzlich erschien am 2. Juni 2006 ein Sonderheft jeweils im «Bündner Tagblatt» und in der «Südostschweiz». Diese Zeitungsbeilage, mit einer Auflage von 48 000 Exemplaren, stellte sämtliche mitmachenden Betriebe vor und der Leser erfuhr, wo diese Kooperationen ausstellten. Berichte und Bilder über mustergültige Holzbauten im Kanton ergänzten den Inhalt dieser Bei-

lage und zeigten die Vorzüge des einmaligen Baustoffes Holz. Dank diesen Massnahmen konnten sich die Aussteller über viele interessierte Besucher in ihrem Betrieb erfreuen. Es wurden durchschnittlich 150 Besucher pro Standort gezählt. Dies kann als grosser Erfolg bezeichnet werden. Betriebe, die den HolzkettenTag mit einem Jubiläum oder mit einer Einweihung kombinierten, erfreuten sich sehr hohen Besucherzahlen.

Nach dem Anlass wurde anhand eines Fragebogens die Erfahrungen der mitmachenden Betriebe aufgenommen. Die Antworten waren sehr positiv. 80 Prozent der Betriebe waren bezüglich der Organisation, der Informationspolitik und den Besucherzahlen sehr zufrieden und können sich vorstellen, diese Aktion alle fünf Jahre zu wiederholen. Dies beweist, dass die Wald- und Holzwirtschaft im Kanton Graubünden bereit ist, zusammenzuarbeiten.

### Fit durch Kooperation

Von Ende Oktober bis Mitte November fand im Holzzentrum in Landquart der zweite Teil der Weiterbildung unter dem Titel «Fit durch Kooperation von A bis Z» statt. Die Abendveranstaltungen von Graubünden Holz zielen auf die gute Zusammenarbeit von Unternehmen entlang der Bündner Holzkette. Im Vordergrund stand die Schnittstellenproblematik zwischen den verschiedenen Akteuren und Unternehmern der Wald- und Holzwirtschaft. In Anlehnung an das ursprüngliche Projektdesign (2003) wurde der erste Teil der dritten Projektphase «VITAPARCOURS für die erfolgreiche Zusammenarbeit» im Herbst 2005 durchgeführt. Anhand von vier Workshops vertieften interessierte Unternehmer aus der Bündner Wald- und Holzwirtschaft auf praxisnahe Art und Weise die (betriebswirtschaftlichen) Grundlagen für die erfolgreiche Zusammenarbeit in und entlang der Bündner Holzkette. Wie bereits im Jahr 2005 waren die

Abendveranstaltungen sehr gut besucht. Jede Branche der Wald- und Holzwirtschaft war im Kurs vertreten. Erfreulicherweise nahmen auch Architekten und Bauingenieure am Seminar teil. Sämtliche Veranstaltungen leitete Michel Geelhaar, Brugger und Partner Consulting in Zürich. Michel Geelhaar verstand es als Moderator bestens, einen Konsens zwischen den Referenten und den Teilnehmern zu schaffen und durch seine mitreissende Art den Kurs spannend und aktiv zu gestalten. Jeweils zwei namhafte Referenten gaben den Teilnehmern nützliche Tipps und Tricks. Jede Übung stand unter einem anderen Thema. Folgende Schwerpunktthemen wurden behandelt:

- Bauen in Holz – wie werden neue Bedürfnisse von Bauherren in attraktive Lösungen umgesetzt?
- Erfolgreiches Marketing – Grundlagen für einen überzeugenden Marketingmix inkl. Labeling!
- Wettbewerbsvorteile durch Kooperation – im Verbund geht's leichter!

- Der Businessplan – der erste Schritt zum Erfolg.

Der zweite Teil «Fit durch Kooperation von A bis Z» war wie der erste Teil ein voller Erfolg. Die positiven Rückmeldungen der Kursteilnehmer zeigen, dass diese Art der Weiterbildung mit einem praxisnahen Bezug zur Wald- und Holzwirtschaft den grössten Nutzen erbringt. Das Interesse an weiteren Abendveranstaltungen ist gross. Graubünden Holz wird die Rückmeldungen in Bezug auf mögliche neue Themen evaluieren und ein Programm für ein neues Seminar ausarbeiten.

Die Erfahrungen der Experten und Praktiker wurden in einem «Leitfaden» zusammengefasst. Dieses Büchlein hat ein handliches Format. Damit ist es bei der täglichen Arbeit immer zur Hand. Der «Leitfaden» umfasst 16 Seiten und findet in der Brusttasche des Hemdes oder der Jacke Platz.

### **Bundessession Herbst 2006**

Im Frühling 2005 wurde Graubünden Holz von Pro Sessiun Flims/Surselva angefragt, eine Holzidee für die Bundessession im Herbst 2006 zu kreieren. Die Aufgabe war, einen Holzpavillon zu erstellen, der während der Session als Aufenthaltsraum für den Nationalrat dienen soll. Für Graubünden Holz war sofort klar, dass ein üblicher Pavillon keine Wirkung für das Holz erzielen wird. Aus diesem Grund wurde nach einem Baukonzept gesucht, das günstig ist und von aussen (Politiker und Sessionsbesucher) wahrgenommen wird.

Da die Zeit sehr knapp bemessen war, suchte Graubünden Holz das Gespräch mit einem Architekten aus Graubünden, der schon viel mit dieser nachwachsenden Ressource gebaut hat. Gion A. Caminada, der grosse Erfahrungen mit Holzbauten hat, war sofort Feuer und Flamme für dieses Projekt. Die Frage war aber: wie kann man ein Provisorium erstellen, das einzigartig und dazu noch kostengünstig

ist? Schon bald präsentierte Architekt Caminada ein Konzept, bei dem mit viel Holz gebaut wird, das nach dem Abbruch als Baustoff weiter verwendet werden kann. Zusammen mit dem Flimser Revierförster Thomas Färber wurde die Machbarkeit anhand eines Modells geprüft. Das Aufschichten von Rundholz ohne jegliche Verbindung erwies sich als grosse Herausforderung für alle Beteiligten. Im Frühling wurde das Rundholz im Grosswald von Flims gefällt, damit Ende Juni mit dem Bau dieser Holzrolle begonnen werden konnte.

Dank einem einsatzfreudigen Team der Forstgruppe Flims und Trin konnten die Rohbauarbeiten Anfang August abgeschlossen werden. Über 200 Bäume wurden aufeinander geschichtet. Der durch die Holzstämmen entstandene Raum ist Sinnbild für die Schutz- und Nutzfunktion des Waldes. Das Konzept beruht auf der Holzrolle mit Innenraum. Für den Rundholzbau, der vor der Tennishalle auf dem Areal des Parkhotels Waldhaus auf-

gerichtet wurde, benötigte man 500 Kubikmeter Bündner Holz. In der Holzrolle ist ein Innenraum entstanden, der ein angenehmes Raumgefühl ausstrahlt. Die vielseitige Verwendbarkeit von Holz als Konstruktionselement stellte dieses Objekt augenfällig dar. Die aufgeschichteten Holzstämmen umhüllten den Innenraum und ermöglichten den Aufenthalt. Diese einfache Konstruktion symbolisierte auch die Schutzfunktion des Waldes. Die fachgerechte und nachhaltige Pflege sowie eine entsprechende Holznutzung machen den Schutzwald zum Garant für die Besiedlung unseres Tourisuskantons. Die eindrucksvolle Holzkonstruktion verdeutlichte die besondere Eignung von Holz als Baustoff.

Anfang Dezember wurde diese einzigartige Holzrolle wieder abgebaut. Das Rundholz wurde für einen guten Preis an eine Sägerei verkauft, da der Rundholzpreis über den Herbst massiv angestiegen ist.



### Wirkungsanalyse Graubünden Holz

Die seit 2001 bestehende Organisation «Graubünden Holz» hat zum Ziel, die einheimische Ressource Holz zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden verschiedene Aktivitäten in Form von Pilotprojekten, Ausbildungen, Publikumsarbeit usw. durchgeführt. Aus Sicht von Graubünden Holz sind deren Leistungen für die Holzketten im Kanton von erheblicher Bedeutung. Allerdings kann diese Annahme nicht mit objektiven Kennziffern unterlegt werden. Aus diesem Grund wurde eine Marktforschungsuntersuchung in Auftrag gegeben.

Beauftragt für diese Untersuchung wurde die Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur (HTW) unter der Leitung von Prof. Dr. Ruedi Minsch, verantwortlicher Dozent des Lehrgangs Betriebsökonomie. Zielsetzung der Studie war, die Qualität der angebotenen Dienstleistungen und den Bekanntheitsgrad von Graubünden Holz zu erfassen. Die Studie sollte klären, wie gross der Nutzen der

angebotenen Dienstleistungen und die von Graubünden Holz durchgeführten Projekte ist, wie die Qualität eingeschätzt wird und welches Verbesserungspotential besteht. Auch sollte untersucht werden, wie erfolgreich Graubünden Holz bei der Intervention war, d.h. bei ihrer Überzeugungsarbeit für den Einsatz von einheimischem Holz an konkreten Objekten. Darüber hinaus sollte aufgezeigt werden, wie gross der Bekanntheitsgrad von Graubünden Holz ist. Dabei war zu unterscheiden zwischen der Bekanntheit der Organisation intern und extern. Den internen Kreis umfassen alle Personen/ Unternehmen der Wertschöpfungskette Holz. Zum externen Kreis zählen demgegenüber die Endkunden, welche Bündner Holz bzw. Produkte aus Bündner Holz nachfragen. Es sind dies in erster Linie private Bauherrschaften, Architekten und Gemeinden des Kantons Graubünden. Die Untersuchung war so konzipiert, dass sie in zwei bis drei Jahren wiederholt werden kann. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, die Resultate zweier Untersu-

chungen miteinander zu vergleichen und damit den Erfolg der Anstrengungen von Graubünden Holz zwischen 2005 und 2008 beurteilen zu können.

Die Rücklaufquote (36%) der insgesamt über 1400 versandten Fragebogen war im Vergleich mit anderen Untersuchungen der HTW sehr hoch. Das Resultat der Überprüfung war bei der internen Anspruchsgruppe (Bündner Holzketten) sehr positiv ausgefallen:

- 43% der befragten Betriebe verarbeiten 50% und mehr Bündner Holz in ihren Unternehmen.
- Von über 82% der Befragten wird angegeben, dass sie die Organisation Graubünden Holz kennen.
- 56% haben schon eine kostenlose Dienstleistung in Anspruch genommen.
- Die Qualität der Dienstleistungen wird laut Umfrage mit «zufrieden» bewertet.

Es sind aber auch Verbesserungsvorschläge gemacht worden, so dass sich die Or-

ganisation den Bedürfnissen der Verbände in Zukunft besser anpassen kann.

Bei der externen Befragung (Bauherren) ergaben sich folgende Resultate:

- Der Bekanntheitsgrad bei den Architekten und den Gemeinden ist überwältigend.
- Von den Bauherren kennt allerdings nur knapp jeder zweite die Organisation.
- Ist bei den Bauherren die Organisation mehrheitlich aus der Zeitung bekannt, kennen die Architekten und die Gemeinden sie vom Bulletin «aus Holz», aus Zeitschriften und der Zeitung.
- Beim Bulletin wird vereinzelt bemängelt, dass es zu umfangreich ist.
- Die Dienstleistungen, welche in Anspruch genommen wurden, waren für alle zufrieden stellend.
- Diese Dienstleistungen wurden jedoch weder von Architekten noch von den Gemeinden oder den Bauherren oft genutzt.

Folgerung aus der Untersuchung:

Da die Mehrheit der privaten Bauherren nur einmal ein Haus baut, muss die Organisation ihre Bekanntheit bei der breiten Öffentlichkeit erhöhen.

Viele Leute sind immer noch der Meinung, dass Holz als Baustoff Nachteile hat. Oft wurden die Kosten, der Brandschutz, die begrenzten Gestaltungsmöglichkeiten bei einem Bau, die Gebrauchstauglichkeit (Schallschutz) und die notwendige Pflege des Holzes erwähnt. Die Förderung des Baumaterials Holz durch Graubünden Holz wird bei den privaten Bauherren begrüsst. Die Mehrheit würde beim Bau eines nächsten Hauses wieder Holz als Baustoff verwenden. Die Zukunftsaussichten von Holz werden von den Gemeinden und Architekten als gut eingeschätzt. Das ist eine gute Voraussetzung, um die teilweise vorherrschenden Vorurteile mit zusätzlichen Informationen abzubauen. Durch die steigende Präsenz in den Medien werden die Organisation und ihre Dienstleistungen in der Öffentlichkeit bekannter werden. Dies kann

durch spezielle Informationen und Richtigstellung der Vor- und Nachteile noch beschleunigt werden.

Die HTW, die die Befragung durchführte, gab folgende zusammengefasste Beurteilung ab: «Graubünden Holz befindet sich als Dachorganisation noch in der Startphase. Dieser Marktforschungsbericht zeigt auf, wie diese Organisation vom internen und vom externen Bereich wahrgenommen wird. Diese Wirkungsanalyse ist zu einem grossen Teil sehr positiv ausgefallen. Nun geht es in der Zukunft darum, sich gestützt auf die Stärken der Dienstleistungen weiter zu entwickeln und die erkannten Schwachstellen zu korrigieren.»

## Kommunikationsmittel erreichen Zielpublikum

Das Bulletin «aus Holz» erscheint seit letztem Sommer neu farbiger und frischer. Mit dieser Neuerung kommen farbige Fotos und Grafiken besser zur Geltung. Dieses Medium findet auch über die Holzkette hinaus anerkennende Beachtung.

Erfolgreich waren alle drei Top Holz Veranstaltungen. Beim ersten Anlass wurde in der Gemeinde Saas offiziell die neue Landquart-Brücke eingeweiht. Diese Gemeindebrücke wurde dank der Intervention von Graubünden Holz in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Saas und den Projektverantwortlichen mit einheimischem Holz gebaut.

An der Sommerveranstaltung wurde die einzige Bootswerft im Kanton Graubünden vorgestellt. Die Hunger Boote AG in Sils im Domleschg arbeitet vorwiegend mit Mondholz aus Graubünden.

Die dritte Veranstaltung fand in Flims in der Holzrolle statt, die für die Herbst-session der eidgenössischen Räte erstellt wurde. Unter dem Titel «Holz – der Energieträger der Zukunft», wurden die

Vorzüge der Holzenergie vorgestellt. Die Teilnehmerzahl ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Das Interesse an Einblick in spezielle Unternehmen und an informellen Erfahrungsaustausch muss gross sein. Nebst Holzkettenmitgliedern haben viele Architekten und Holzinteressierte die Feierabendveranstaltungen besucht.

Durch verschiedene Textbeiträge, wie zum Beispiel in der Zeitschrift «Bündner Wald» oder im Magazin «Terra Grischuna», wurden einer breiten Leserschaft die Holzkette Graubünden und deren Anliegen näher gebracht.

Die eigene Internetseite wird von Mitgliedern der Holzkette sowie Holzinteressierten sehr gut besucht.

Dieses Medium eignet sich sehr gut, um Informationen bezüglich laufenden Projekten oder Informationen zu bevorstehenden Anlässen von Graubünden Holz zu publizieren.

Die Ausschreibungsunterlagen des Holzpreises Graubünden 2007 konnten auch

auf diesem Weg den Wettbewerbsteilnehmern zur Verfügung gestellt werden.

### Anfragen nehmen zu

Die Geschäftsstelle hat auch im Berichtsjahr bei verschiedenen Bauherren interveniert, auf die Vorzüge von Bündner Holz hingewiesen und ihre Dienstleistung im Rahmen der Bauabwicklung angeboten. Mehrere Interventionen haben zu konkreten Resultaten geführt. Andere Objekte stecken noch in der Entscheidungsfindung.

Der Beratungsdienst wird immer mehr in Anspruch genommen. Bei Holzinteressierten handelt es sich vielfach um Adressvermittlungen von Unternehmern der Bündner Holzkette. Die Fragen von Architekten und Ingenieuren reichen von Detailfragen von Holzkonstruktionen bis hin zu Referenzobjekten, die im Kanton mit Holz realisiert wurden. Erfreulich ist, dass vereinzelt auch öffentliche Bauherren, deren unsere Dienstleistungen angeboten werden, Fragen zum Bauen mit Holz an uns weiterleiten.

## Ausblick 2007

---

### **Marktplattform**

Um den Austausch von Kaufs- und Verkaufsinformationen von Holzprodukten in Graubünden zu fördern, wird eine Marktplattform geschaffen. Diese moderne Internetplattform wird nebst diesen Informationen auch Dienstleistungen rund um die Wald- und Holzwirtschaft anbieten. Durch diese Plattform werden die Holzprodukte im Kanton bekannt gemacht und damit sollte die Nachfrage steigen.

### **Fachordner «Hochbauten aus Holz»**

Ein Leitfaden soll der Umsetzung von Bauprojekten der öffentlichen Hand und privaten Bauherren dienen. Der Fachordner bezieht sich auf Gesetze, Verwaltungsabläufe und Normen der Schweiz. Die Unterlagen zeigen mögliche Lösungswege zum Bauen mit Holz. Eine Beispielsammlung mit bereits ausgeführten Hochbauten in der Schweiz zeigt die Möglichkeiten auf, die mit dem einheimischen Baustoff realisierbar sind.

### **Label Graubünden Holz**

Knapp dreissig Betriebe der Holzketten Graubünden sind nach Graubünden Holz zertifiziert. Das erste Herkunftslabel der Bündner Wald- und Holzwirtschaft ist allen Holzkettenmitgliedern bekannt. Nun wird dieses Label intensiver nach aussen kommuniziert. So sollte die Nachfrage nach Bündner Holzprodukten steigen und die Anzahl zertifizierter Betriebe könnte zunehmen.

### **Holzbaupreis**

Bis Anfang März können preiswürdige Objekte aus Holz beim Dachverband der Bündner Wald- und Holzwirtschaft eingereicht werden. Die neue Ausschreibung ist erstmals unterteilt in zwei Kategorien. Nebst Holzbauten werden auch Möbel und Gegenstände prämiert. Der Holzbaupreis ist mit einer Summe von CHF 15 000.– dotiert und die Prämierung findet am 12. April statt.

### **Bulletin «aus Holz»**

Wie bereits im Berichtsjahr werden wiederum drei Ausgaben erscheinen, damit unsere Anliegen an einen breiten Interessentenkreis gehen. Kern der Bulletins bilden Berichterstattungen über laufende Projekte des Dachverbandes der Wald- und Holzwirtschaft. Zusätzlich präsentieren sich gelungene Holzbaubjekte aus unserem Kanton sowie Unternehmen aus der Bündner Holzketten.

### **Top Holz**

Drei weitere Feierabendveranstaltungen sind in verschiedenen Regionen des Kantons geplant. Dabei werden wiederum aktuelle Holzbauten und/oder innovative Unternehmen aus der Wald- und Holzwirtschaft präsentiert. Daten und Themen zu diesen Veranstaltungen werden wie gewohnt mittels Einladungen kommuniziert.

## Dank

---

Der Bündner Regierung danken wir im Rahmen dieses Jahresberichts sehr herzlich für die Förderung und Unterstützung der Aktivitäten von Graubünden Holz.

Den Vorstandsmitgliedern von Graubünden Holz sowie den Verantwortlichen in ihren Verbänden danken wir für die konstruktive Mitwirkung. Obwohl sie alle beruflich sehr engagiert sind, haben sie an der Verfolgung der im Projekt Holz futuro festgelegten Stossrichtungen zur Erhöhung des Einsatzes von Bündner Holz massgeblich mitgewirkt.

## Mitglieder und Vorstand von Graubünden Holz

---

Präsident, Luzi Bärtsch

Bündner Forstunternehmerverband,  
BFUV, Andreas Hitz

Bündner Holzindustrie Verband, BHIV,  
Konrad Flütsch

Bündner Waldwirtschaftsverband SELVA,  
Jon Andri Bisaz

Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden,  
Felix Hunger

Kanton Graubünden, Amt für Wald,  
Richard Walder

Verband freierwerbender Forstingenieure  
Graubünden, FOGRA, Walter Abderhalden

Verband Schweizerischer Schreinermeister  
und Möbelfabrikanten des Kantons  
Graubünden, VSSM, Hansjürg Marx

Einzelmitglieder

## Kommentar zur Jahresrechnung

---

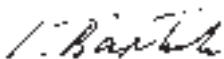
Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ergebnis von rund Fr. 8'500.–.

Die Hauptposition bei den Rückstellungen bildet das Projekt «Label GR Holz». Diese Mittel werden im Jahr 2007 für die Weiterbearbeitung des Projekts verwendet. Die Projektkosten bei der Weiterbildung wurden hauptsächlich durch holz21 übernommen.

Im Anhang sind die Jahresrechnung 2006, die Bilanz per 31.12.2006 sowie der Bericht der Revisionsstelle angefügt.

Landquart, 2. März 2007

Der Präsident



Luzi Bärtsch

Der Geschäftsführer



James Cristallo

An die  
Mitgliederversammlung des  
Vereins Graubünden Holz  
Bahnhofplatz 1  
7302 Landquart

#### Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Graubünden Holz für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt

werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Vereinsvermögen von CHF 153'817.21 zu genehmigen.

D. Sulser



Leitender Revisor

## B I L A N Z

31.12.2006

Vorjahr

## AKTIVEN

## Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	1)	258'958.51	234'871.18
Debitoren		8'068.90	1'500.00
Verrechnungssteuer		380.80	278.55
Broschüren, Werbematerial		1.00	1.00
Transitorische Aktiven	2)	6'736.75	–
		<u>274'145.96</u>	<u>236'650.73</u>

## Anlagevermögen

Büro-Einrichtungen, EDV, Leuchtreklame etc.  
abzgl. Abschreibungen

3.00 3.00

## Total Aktiven

274'148.96 236'653.73

## PASSIVEN

## Fremdkapital

Kreditoren und Trans. Passiven	3)	75'521.75	56'313.85
Rückstellungen	4)	44'810.00	35'000.00

## Total Fremdkapital

120'331.75 91'313.85

## Eigenkapital

Einlagen Startkapital		133'029.80	133'029.80
Bilanzgewinn		20'787.41	12'310.08

## Total Vereinsvermögen

153'817.21 145'339.88

## Total Passiven

274'148.96 236'653.73



**BETRIEBSRECHNUNG**

für die Zeit vom 1. Januar bis

31.12.2006

Vorjahr

**ERTRAG**

Förderungsbeiträge	5)	295'000.00	295'000.00
Jahresbeiträge Mitglieder	5)	35'000.00	35'000.00
Jahresbeiträge Gönner	5)	550.00	1'000.00
Verkauf Kartenset etc.		979.50	980.20
Ertrag Saalvermietung	24'235.00		
abzügl. Direkter Aufwand	-5'760.55	18'474.45	12'202.85
Bankzinsen		292.30	283.95
<b>Total Ertrag</b>		<b><u>350'296.25</u></b>	<b><u>344'467.00</u></b>

**AUFWAND**

Projektkosten	6)	77'611.89	103'095.15
Salär Geschäftsleitung		112'502.00	106'743.00
Salär Sekretariat		21'255.30	20'941.50
Entschädigung Vorstand, Revisionsstelle		17'871.25	17'561.50
Sozialleistungen		16'966.45	18'462.80
Bankspesen		391.68	311.44
Mietzinsen, Nebenkosten		66'414.70	55'240.70
Unterhalt, Reparaturen		656.95	1'533.75
Büromaterial, Porti, Telefon etc.		10'832.75	8'942.25
Uebrige Verwaltungskosten		795.65	3'897.30
Reisespesen, Repräsentation		5'133.75	5'985.80
Werbung		7'148.15	-
Verbandsbeiträge / Schulung		4'238.40	6'250.00
<b>Total Aufwand</b>		<b><u>341'818.92</u></b>	<b><u>348'965.19</u></b>
<b>GEWINN 2006 (VERLUST 2005)</b>		<b>8'477.33</b>	<b>-4'498.19</b>
Bilanzgewinn 1.1.2006 / 2005		<u>12'310.08</u>	<u>16'808.27</u>
<b>BILANZGEWINN AM 31.12.2006 / 2005</b>		<b><u>20'787.41</u></b>	<b><u>12'310.08</u></b>

## Anhang zur Jahresrechnung

31.12.2006

<b>1. Flüssige Mittel</b>		
Kassa		21.30
GKB CK 053.706.300		241'665.73
GKB CK 053.706.301		17'162.27
Postkonto		<u>109.21</u>
<b>Total Flüssige Mittel</b>		<b><u><u>258'958.51</u></u></b>
<b>2. Transitorische Aktiven</b>		
Guthaben AHV		6'500.00
Vorauszahlung Miete Parkplatz		<u>236.75</u>
<b>Total Transistorische Aktiven</b>		<b><u><u>6'736.75</u></u></b>
<b>3. Kreditoren und Transitorische Passiven</b>		
Kreditoren lt. Liste		63'521.75
Transitorische Passiven:		
Nebenkosten Holzzentrum		10'000.00
Revision, Abschluss-Beratung		<u>2'000.00</u>
Total Transitorische Passiven		<u>12'000.00</u>
<b>Total Kreditoren und TP</b>		<b><u><u>75'521.75</u></u></b>
<b>4. Rückstellungen</b>		
Projekt Label «GR Holz»		24'810.00
Projekt «Bauten im Internet»		16'000.00
Projekt «Lenna renda»		4'000.00
<b>Total Rückstellungen</b>		<b><u><u>44'810.00</u></u></b>
<b>5. Jahresbeiträge / Förderungsbeiträge</b>		
a) Mitglieder		
BHIV, SELVA, BFUV, Holzbau CH Sektion GR		
FOGRA, VSSM, Kanton GR (7 x 5'000.-)		<u>35'000.00</u>
b) Gönner		
GRISO HOLZ AG,	200.00	
Edi Taverna	350.00	<u>550.00</u>
<b>Total Jahresbeiträge</b>		<b><u><u>35'550.00</u></u></b>

## Anhang zur Jahresrechnung

31.12.2006

<b>6. Förderungsbeiträge</b>		
Kanton Graubünden		<u>295'000.00</u>
<b>Total Förderungsbeiträge</b>		<u><u>295'000.00</u></u>
<b>7. Projektkosten</b>		
Bundessession		
Aufwand	99'235.25	
./. Ertrag	<u>-69'000.00</u>	30'235.25
Offen 2006		
Aufwand	41'270.10	
./. Ertrag	<u>-35'474.90</u>	5'795.20
Wirkungsanalyse		
Aufwand	17'388.15	
Auflösung Rückstellung	<u>-24'000.00</u>	-6'611.85
Label		676.50
Weiterbildung		
Aufwand	36'012.80	
./. Ertrag	<u>-35'600.00</u>	412.80
«Bauten im Internet»		4'617.60
Kommunikation		
Aufwand	30'871.59	
./. Ertrag	<u>-820.00</u>	30'051.59
Sachaufwand Holzzentrum		3'547.10
Top Holz		<u>8'887.70</u>
<b>Total Projektkosten</b>		<u><u>77'611.89</u></u>

Graubünden Holz  
Bahnhofplatz 1  
7302 Landquart  
Telefon 081 630 27 52  
Telefax 081 630 27 53  
mail@graubuendenholz.ch  
www.grabuendenholz.ch